

Kaufmännischer Blick

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 25

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlau und schlauer.



Lehrer: „Meier, warum lachst du über die Antwort des Müller?“
Schüler: „Will Sie da allweg für dumm ausgegeben, daß'r e so Deppis
 fett!“

Tapfer und entschlossen.



Sie: „Was, du Ungeheuer, du willst dich nicht scheiden lassen?“
Er: „Nein, wenigstens jetzt nicht — mit hungrigem Magen lasse ich
 mich nicht scheiden!“

In dankbarer Unerkennung.



Klaus: „Weißt du was, machen wir das gütlich.“
Sämi: „Ja, aber dann mußt du mir helfen den Friedensrichter durch-
 prügeln, warum hat er gesagt, ich verliere den Prozeß.“

Kaufmännischer Blick.



Käuferin: „Ihre Betten sind viel zu theuer, die meinigen zu Hause
 kamen mich erheblich billiger.“
Verkäufer: „Ich glaub's schon, wenn man eigene Gänsefedern aus-
 rufen kann.“